



# Unser Mögeldorf

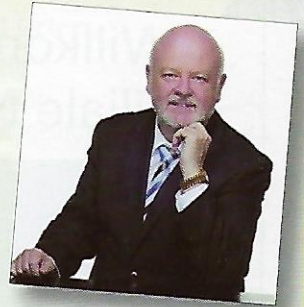
Mitteilungen des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V.  
Heft 2 April 2015 63. Jahrgang



Kirchweisschild für den Kirchweihzug.

## Liebe Leserinnen und Leser,

bevor die Sommersaison und Urlaubszeit anbricht, wollen wir Ihnen ein Angebot machen, die Sicherheitsstandards rund um Ihr Anwesen zu prüfen und sich von Fachleuten der Polizei informieren zu lassen, denn die Zahl der Einbrüche steigt. In der NZ vom 28.1.2015 heißt es, die Staatsregierung spreche von einem „Aufwärtstrend, der uns allen Sorge macht.“



Aber nicht nur Einbrüche, auch die Überfälle nehmen zu, nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ. Sie erinnern sich an den Überfall in der Tullnau im Dezember, aber auch den Raub mit Geiselnahme auf unser Goldschmiedegeschäft in der Ostendstraße durch zwei Osteuropäer. „Nach ersten Ermittlungen der Polizei betraten die Männer das Geschäft gegen 11.45 Uhr. Sie zwangen die Juwelierin, die offenbar allein in ihrem Laden war, in den Nebenraum und fesselten sie dort. Anschließend holten die Täter Schmuck im Wert von mehreren zehntausend Euro aus dem Tresor“, soweit der NZ-Bericht vom 3.12.2014.

Wir haben deshalb die Polizei-Inspektion Nürnberg-Ost für Mittwoch, den 20. Mai 2015 um 19.00 Uhr in die Sportgaststätte Mögeldorf 2000 eingeladen, damit diese Ihnen alle aktuellen Tipps und Anregungen rund um Ihre Sicherheit, insbesondere Schutz vor Einbrüchen, geben kann. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Ihr Wolfgang Köhler*

# Inhaltsverzeichnis

## Mögeldorf Aktuell

Jahreshauptversammlung.....	11
Kirchweih.....	13
Zweifamilienhaus – Gleißhammerstr.....	15
Das Hallerschloß.....	17
1 A Blumen Halbig.....	20
Edith Oertel.....	23
Siedlerstraße.....	26

## Neues in Mögeldorf

Jahresfahrt.....	34
Naturschutzgebiet Pegnitztal.....	36
Mehr Schutz für das Pegnitztal.....	37

## Menschen und Orte

Der Vorstadtverein	
Nürnberg-Mögeldorf.....	42
Theatergruppe Mögeldorf.....	44
Chronik der Polizeiinspektion	
Nürnberg-Ost.....	56
Tiergarten Nürnberg.....	63
Loni-Übler-Haus	
Veranstaltungstipps.....	66
Soziales Netz.....	74



## *Friedenslinde.. blüht weiter! ...*

Selbst ein Weg von tausend Meilen beginnt mit einem ersten Schritt. Hiermit geben wir bekannt:  
Wir werden „1 Jahr“ alt!

Feiern Sie mit uns und genießen Sie die vielen Köstlichkeiten, die wir gerne für Sie zubereiten ...

Am 1. Mai bekommt jeder Gast ein „Friedenslinde“-Begrüßungs-Trunk gratis.

„Friedenslinde-Platte“ für 2 plus 1 Flasche Wein, nur für **25,- €**  
und noch viele schmackhafte Angebote! ...

### **Unsere neuen Öffnungszeiten:**

Dienstag ab 17.00 Uhr bis 23.00 Uhr

Mi., Do., Fr., Sa., So. ab 11.00 Uhr bis 14.30 Uhr und ab 17.00 Uhr bis 23.00 Uhr

Montag Ruhetag

[www.gasthof-zur-friedenslinde.de](http://www.gasthof-zur-friedenslinde.de) • Mögeldorfer Hauptstr. 63 • 90482 Nürnberg  
Tel. 0911/5 44 19 43 • Mobil 0179/539 18 44

**MUSIK IN MÖGELDORF (Kirche)****18. April 19.00 Uhr**

Cantate Domino

Andrea Wurzer, Sopran

Corinna Crüger, Mezzosopran

Werke von Bach, Bruckner, Händel u.a.

Markus Nickel, Orgel

**03. Mai 10.00 Uhr**

Kantatengottesdienst

G.A. Homilius „Ist Gott für mich“

Mögeldorfer und Lichtenhofer Kantorei

Elena Roeder Sopran, M.Dopp, Tenor

Mögeldorfer Kammermusikkreis

Markus Nickel, Leitung

**„GOTT BEGEGNEN“  
in Texten und Musik****26. April, 18.00 Uhr**

Musik für Handglockenchor

First English Handbell-Choir

Tom Keeton, Leitung

Texte Dr. Anne Krauß

**31. Mai 18.00 Uhr**

Musik für Orgel

Helmut Scheller

Texte Ulrich Bauer-Marks

---

---

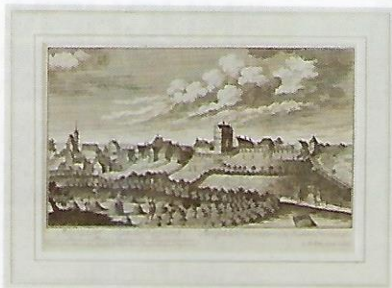
## Sichern Sie Ihr Anwesen!

Einbrüche und Überfälle in Mögeldorf: Die Polizei berichtet über die aktuellen Zahlen und stellt Möglichkeiten dar, sich gegen Einbrüche zu sichern.

Angesichts der stark steigenden Zahlen bei den Einbrüchen ist es erforderlich, mit seinen Kenntnissen zur Sicherheitstechnik, aber auch mit dem persönlichen Sicher-

heitsverhalten, auf dem Laufenden zu sein. Die Polizei-Inspektion Nürnberg-Ost hilft Ihnen dabei.

**Mittwoch, 20. Mai 2015, 19.00 Uhr**  
Beim Stamos (SpVgg Mögeldorf 2000),  
Dientzenhoferstr. 26  
90480 Nürnberg



„Mögeldorf“. Kupferstich von C.M. Roth, um 1760.

---

---

## Nürnberger Buch- und Kunstantiquariat

*Altes Buch, Graphik und Kunst*

Norica, Orts- und Landeskunde,  
Stadt- und Ortsansichten, Landkarten,  
Dekorative und Moderne Graphik

Mohrengasse 10 · 90402 Nürnberg  
0911-203482 · [info@antbuch.de](mailto:info@antbuch.de)

# Jahreshauptversammlung

## des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V.

Die nächste ordentliche **Jahreshauptversammlung** findet am **Mittwoch, 22. April 2015 um 19.30 Uhr** in der Seniorenresidenz Seepark Mögeldorf, Ostendstraße 129 statt. Hierzu ergeht freundliche Einladung.

### Tagesordnung

1. Vortrag von Herrn Dieter Beckh über das Link'sche Schloß
2. Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden
3. Kassenbericht
4. Revisionsbericht
5. Aussprache und Entlastung der Vorstandschaft
6. Neuwahlen
7. Aussprache und Anregungen
8. Sonstiges

Hinsichtlich der Neuwahl sei auf § 8 unserer Satzung verwiesen:

### § 8 Vorstand

- (1) Der Vorstand des Vereins besteht aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden, dem Schriftführer und dem Schatzmeister. Dem Vorstand können ferner bis zu acht Beisitzer angehören.
- (2) Der Verein wird im Sinne des § 26 BGB von dem 1. Vorsitzenden und dem 2. Vorsitzenden vertreten. Jeder ist alleinvertretungsberechtigt.
- (3) Der Vorstand beschließt mit einfacher Mehrheit, bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des 1. Vorsitzenden.
- (4) Die Vorstandschaft wird auf unbestimmte Zeit, mindestens auf die Dauer von 2 Jahren gewählt und bleibt bis zur Neuwahl einer neuen Vorstandschaft im Amt. Wiederwahl ist zulässig.
- (5) In den Vorstand können nur solche Mitglieder gewählt werden, deren Namen von einem Mitglied der Vorstandschaft oder von 10 Mitgliedern mindestens 1 Woche vor der Wahl schriftlich zusammen mit der Angabe desjenigen Amtes mitgeteilt werden, das der Vorgeschlagene übernehmen soll. Diese Vorschläge sind in der schriftlichen Einladung zur Wahlversammlung, spätestens aber in der Versammlung selbst, die alle zwei Jahre stattfindet, allen Mitgliedern mitzuteilen."

Wahlvorschläge müssen demnach bis zum 15. April 2015 beim 1. Vorsitzenden eingereicht werden.

*Wolfgang Köhler, 1. Vorsitzender*

*Liebe Mögelderfer,*  
 die Zeit verfleigt so schnell, es ist schon wieder März und die Karwa beginnt dieses  
 Mal bereits Ende Mai.

**Vom 21.05. - 25.05. heißt es in Mögeldorf wieder „Auf geht's zur Karwa“:**

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Alle Genehmigungen sind beantragt, der  
 Festwirt hat die musikalische Unterhaltung gebucht und alle Institutionen in Mö-  
 geldorf sind für die Besprechungen zum Kirchweihzug eingeladen. Der Arbeitskreis  
 „Mögeldorf“ versucht fleißig ein Nachmittagsprogramm für den Karwa-Samstag auf  
 die Beine zu stellen.

Die Karwaleut fangen an ihr Outfit aufzupoppen und trällern fleißig ihre Liedchen.  
 Auch heuer sind sie wieder auf der Suche nach Sponsoren und Unterstützern.  
 Die Umstrukturierungen der Karwa wurden im letzten Jahr so gut von Euch allen  
 angenommen, sodass das Konzept so weiter getragen werden kann. Wir bleiben  
 unserem Motto „Familien-Karwa“ treu.

Der neue „Karwa-Donnerstag“ bleibt nun auch fester Bestandteil im Programm.  
 Fast könnten wir ein großes Jubiläum mit dem 125-jährigen „Mögeldorf-Jubiläum“  
 feiern, aber den traditionellen Kirchweihzug gibt es leider erst zum 29. Mal.  
 Nun darf ich Euch das diesjährige (vorläufige) Programm kurz vorstellen:

<b>Donnerstag</b>	ab 18:30 Uhr	„After-Work-Party“ mit dem traditionellen Bieranstich Band: „Alpin Schlawiner“
<b>Freitag</b>	ab 18:30 Uhr ca 18:45 Uhr	Samba-Rhythmen am Mögelderfer Pfarrer traditioneller Karwazug Band: „Sperrstund“
<b>Samstag</b>	ab 15:00 Uhr 17:00 Uhr 19:00 Uhr	Kindernachmittag Geraldino Band: „Stodlrocker“
<b>Sonntag</b>	ab 19:00 Uhr 10:30 Uhr 11:30 Uhr ab 17:00 Uhr	Party mit den Karwaleuten und DJ Lederhose ökumenischer Gottesdienst im Festzelt Weißwurst-Frühschoppen Kirchweihausklagen mit den „Escords“

*Servus, bis es im Mai wieder heißt: Auf geht's zur Mögelderfer Karwa*

*Eure Iris Hannwacker*

Neues in Mögeldorf ✨ Neues in Mögeldorf ✨ Neues in Mögeldorf



**Schickes Zweifamilienhaus**



**Gleisshammerstraße**

*Fotos: F. Schaller*

## Das Hallerschloß in Mögeldorf

*Seit Ende 2012 ist das Hallerschloß in Mögeldorf in Händen der Architektenfamilie Röder. Sie saniert das Anwesen behutsam und hat dem Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. die nachstehenden Unterlagen zum Abdruck überlassen.*

### Nutzungskonzept Hallerschloss

Nur ein sinnvoll genutztes Denkmal ist ein Gebäude, das langfristig gepflegt, umsorgt und langfristig erhalten wird. Längere Zeit wurde das historisch überaus wertvolle Gebäude nicht durch seine jeweiligen Eigentümer bewohnt. Es wurden leider zahlreiche neuzeitliche Einbauten (Türen, Gipskartonwände, Fliesen, Trockenputzelemente, neuzeitliche Bäder und Einbauküchen) ausgeführt. Der derzeitige Zustand des Gebäudes wird der historischen Bedeutung als Königssitz und als Keimzelle Mögeldorfs nicht gerecht.

Nun jedoch soll das Haus saniert und wieder einer Nutzung zugeführt werden, für die ein solches Gebäude gut geeignet ist: Das ehemalige Hallerschloss soll als Mehrgenerationen-Familien-Wohnhaus mit Büroeinheit und Atelier mit halböffentlichen Bereichen genutzt werden.

Auf der Gebäuderückseite wird der historische Abtrittturm wiedererrichtet, in den Geschossen werden die neuzeitlichen Einbauten und Innenwände abgerissen und somit die ursprüngliche Grundrissstruktur mit breitem Mittelflur wieder erlebbar gemacht.

### Geplante Nutzung der einzelnen Geschosse:

- **Erdgeschoss:** offene Eingangshalle, Gemeinschaftsküche, Besprechungsraum mit Bibliothek.

- **Erdgeschoss Nebengebäude:** Kunstteller/öffentliche Ausstellungs- und Veranstaltungsräume
- **1. Obergeschoss:** Kaminzimmer-Treffpunkt, 1 Gästeappartement
- **2. Obergeschoss:** 2 Appartements für „Senioren“
- **3. Obergeschoss:** 1 Appartement für „Junioren“
- **1. Dachgeschoss:** Architekturbüro
- **2. Dachgeschoss:** Architekturbüro
- **3. Dachgeschoss:** Keine Nutzung

Das Gebäude soll in verträglichem Maß sinnvoll genutzt werden und so auch nächsten Generationen als Baudenkmal erhalten bleiben.

### Maßnahmen:

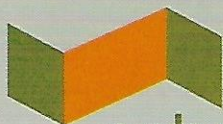
- Rückbau/Abriss neuzeitlicher Anbauten der Nebengebäude
- Rückbau aller neuzeitlicher Einbauten und Wände im Hauptgebäude
- Herstellen der historischen Grundrissstrukturen
- Erneuerung Dach mit Gaupen und Zwerchhaus, keine Nutzung mehr in den obersten Dachgeschossen
- Erneuerung Fenster
- Sanierung der statischen Schäden, Wiederherstellen der Standfestigkeit





**SIE KÖNNEN IHRE  
EINRICHTUNG  
NICHT MEHR  
SEHEN?**

**INDIVIDUELLE  
LÖSUNGEN VON**



**schenk**  
exquisit wohnen

schreinerei  
einrichtungshaus  
raumausstattung  
fliesen & kachelofenbau  
bad & wellness

*„Alles aus einer Hand!“*

**Nürnberg**

Glockenhofstr. 11, Tel. 0911 44 90 05

**Schwabach**

Auf der Aich 1 - 3, Tel. 09122 52 69

**www.schenk-wohnen.de**

## Statische Maßnahmen / Schadensbild

Am Gebäude Hallerschloss wurden in den letzten Jahrhunderten zum Teil unsachgemäße Umbauten vorgenommen, es bestehen Feuchtigkeitsschäden, bauzeitliche Konstruktionsfehler, starke Ausbauchungen der Giebelwände und Setzungen, sowie Überbelastungen an verschiedenen tragenden Konstruktionsteilen.

## Hauptschäden

- Die statische Standsicherheit ist durch Herausnahme der aussteifenden Längswände (im 19. Jhd., durch Einbau des Kamins) und durch Feuchtschäden erheblich beeinträchtigt.
- Stark beeinträchtigte Standsicherheit der Fußbohlen des Fachwerkes auf der Südseite durch Feuchteschäden und Überbelastung (verursacht durch Einbau der Treppenanlage nach Rückbau der ursprünglichen Wendeltreppe).
- Zerrbalken und Kehl balkendach durch Feuchtigkeit und statische Veränderungen in der Tragfähigkeit beeinträchtigt.
- Unsachgemäßer Ausbau der Kehl balken im Dachgeschoss
- Firstpunkte der Sparren teilweise zerstört.
- Fachwerkwände wurden mit provisorischen Aufdopplungen versehen, darunter nicht sichtbare, massive Schäden.
- Starke Ausbauchung der Sandstein-Giebelwände muss rückverankert werden.
- Gründung der Giebelwand auf setzungsempfindlicher Auffüllung.
- Risse in den Sandsteinwänden.
- Fußpfetten durch Feuchtigkeitseinwirkung geschädigt.
- Unterzug über Eingangshalle ist statisch überlastet und wurde durch Ausschneiden statisch geschwächt.
- Gewölbe im Keller muss aufgrund der Lasteinwirkung der Längswand abgestützt werden.

Die statischen Schäden wurden aufgenommen, das Schadensbild wurde analysiert und die jeweilige Ursache beschrieben.

## 1A Blumen Halbig: ein traditionsreicher Familienbetrieb etabliert sich in Mögeldorf

Ein gutes halbes Jahr ist nun schon wieder vergangen seitdem 1A Blumen Halbig aus Zabo seine Zelte Ende September 2014 hier in Mögeldorf aufgeschlagen hat.

Nach einem geeigneten Grundstück in der Nähe ihres Stammladens in Zabo haben Petra und Frank Halbig, die Inhaber in 3. Generation, schon lange gesucht. Die Kunden sollen den neuen Blumenladen gut erreichen, andere Einkäufe verbinden und vor der Haustüre parken können. Dies waren die Grundvoraussetzungen, die sich in dem Grundstück nahe Aldi, Roller und Rewe in der Schönseerstrasse erfüllten.

Nach der aufwendigen Neubauphase im Frühjahr und Sommer 2014 eröffnete dann am 25. September einer der größten und modernsten Blumenläden Deutschlands

mit einer Gesamteinkaufsfläche (Innen und Außen) von ca. 900 qm. Der Laden verfügt über 3 Kältezonen für Schnittblumen, Außenpflanzen und Zimmerpflanzen, um ein optimales Klima für die jeweilige Blumenart zu gewährleisten und die Blumen besonders frisch zu halten.

Besonderer Wert wird auf die Qualität der Blumen und Pflanzen gelegt. Durch enge Zusammenarbeit mit regionalen Gärtnereien und Familienbetrieben wird eine hohe Qualität garantiert, die in verschiedenen Preisklassen erhältlich ist. Denn nach den Inhabern „soll sich jeder Blumen leisten können“.

Aber nicht nur klassische Blumensträuße und Pflanzen für den eigenen Garten oder Balkon findet man bei 1A Blumen Halbig,





sondern auch eine Vielzahl von saisonalen Deko-Artikeln, Seidenblumen und Großgefäßen mit dazu passenden Pflanzen für Büro, Praxis oder Gastronomie. Ebenso gibt es dort einige seltene und besondere Pflanzen, wie die 80 Jahre alte Schildkrötenpflanze zu bestaunen.

Dieses Konzept, hochwertige Qualität in verschiedenen Preisklassen, ist laut der Familie Halbig bislang schon sehr gut von

den Mögeldorfern angenommen worden. Seit der Eröffnung konnten sie sich über einen guten Zulauf freuen.

Neben einem weiteren Blumenladen in Lauf, der 2009 eröffnet wurde, will die Familie Halbig ihren Stammladen in Zabo aber unbedingt behalten und wie gehabt weiterführen. Denn dieser wurde bereits 1954 von Frank Halbigs Großeltern in Zabo gegründet. 1988 übernahm dann Frank Halbig von seinen Eltern nach abgeschlossener Ausbildung die Verantwortung für das Familienunternehmen, das er zu seiner heutigen Größe führte.

Somit gründet wieder einmal Gegenwart und Zukunft auf Tradition.

JW



## Edith Oertel, geb. Mayer-Felice,

mit 104 Jahren die wohl älteste Mögelderferin ist am 19. Februar 2015 verstorben.



Bereits an ihrem 100. Geburtstag haben wir über sie berichtet.

Ihr Vater, der Kunstmaler Mayer Felice, war damals bekannt als Porträtmaler für

Adelige. Namhafte Zeitgenossen, bis zum König von Italien, haben sich von ihm verewigen lassen. Der italienische König hat diesen Maler mit dem bürgerlichen Namen Mayer zum Dank für seine Arbeit geadelt mit dem Titel „Felice“, einer Auszeichnung für sehr gute Leistung. Mayer-Felice war nicht vermögend, konnte jedoch dank seines Bekanntheitsgrades das oberste Stockwerk im Schmausenschloss zu Mögeldorf neben der Kirche mieten, als Wohnung und Atelier. Dies war förderlich für seine Arbeit und eine angesehene passende Adresse für seine Kundschaft und Auftraggeber.

In diesem Schloss wuchs auch seine Tochter Edith auf, die in Weihenstephan Botanik studiert hat und zu Hause sich mit Musik, vornehmlich mit der Violine beschäftigt hat. Eines der Bilder vom Vater zeigt seine Tochter als Violinspielerin.

Der Pfarrersohn Hermann Oertel aus Windelsbach hat dann die Edith geheiratet. Die neue Familie Oertel konnte in das Schloss mit einziehen, ins Obergeschoss, wo Edith dann den Großteil ihres Lebens verbracht hat. Die Nachbarschaft zur evangelischen Kirche war sehr eng mit regelmäßigen Kirchenbesuchen und einer Verbundenheit zu den Pfarrers-

familien, die Kinder eingeschlossen. Hermann Oertel hat sich auch ehrenamtlich sehr viel in der Gemeinde nützlich gemacht.

Die Mutter Oertel hatte an der Grenze Mögeldorf-Unterbürg einen Kultgarten für Blumen, Obstbäume und Nutzpflanzen, das „Güttele“. Viele Mögelderfer der Kriegs- und Nachkriegszeit waren häufig Gast und Kunden bei Frau Oertel, die mit über 90 Jahren noch mit dem Fahrrad alleine in dieses Güttele fuhr. Auch die Wendeltreppen im Schmausenschloss hat sie zuletzt noch auf allen Vieren rauf und runter bewältigt. Ihr Garten war ihr Leben! Jede Blume kannte sie mit lateinischem Namen. Sie war nicht nur die studierte, theoretische Fachfrau, sondern die echte Praktikerin mit durch Erde verschmutzten Händen „alter Schule und Gärtner“.

Die vier Kinder mit ihren Familien sind welt- und bundesweit verstreut, waren aber sämtlich am Sterbebett ihrer Mutter im Altenheim Hensoltshöhe. Eine Mögelderfer Geschichte ging zu Ende!!

*Adolf Praeg*



## Siedlerstraße

### Umfrage

Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. dankt allen Teilnehmern an der Umfrage zur Geschwindigkeit in der Siedlerstraße. Das Ergebnis hat ein sehr eindeutiges Meinungsbild ergeben, nämlich 78% haben sich geäußert, daß sich Tempo 30 in der Sied-

lerstraße nicht bewährt hat und sie eine Rückkehr zu Tempo 50 bevorzugen würden.

Der Vorstand des Vereins hat deshalb in der Sitzung am 20.1.2015 beschlossen, sich dem Mehrheitswunsch anzuschließen. Siehe nachstehenden Brief an den Oberbürgermeister.

*Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Maly, der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. hat in seiner Dezemberausgabe 2014 den Bürgerinnen und Bürgern die Frage gestellt, ob sich die durchgängige Tempo-30-Zone bewährt hat oder ob sie eine Rückkehr zu Tempo 50 für angemessen halten.*

*Auf unsere Frage hin haben sich bis Sonntag, 18.1.2015, 178 Mitbürger schriftlich oder per Mail beteiligt. Dabei ist aufgefallen, daß sehr viele nicht nur mit ja oder nein gestimmt haben, sondern auch ausführlich ihre Meinung begründet haben. Dabei gab es auch sehr emotionale Äußerungen über die Unangemessenheit der Temporegelung sowie aus Sicht der Bürger unberechtigtes Abkassieren bei der Geschwindigkeitsüberwachung.*

*Um erst gar kein Mißverständnis aufkommen zu lassen, die Tempo-30-Regelung vor der Schule Siedlerstraße steht natürlich außerhalb jeder Diskussion. Diese Tempobeschränkung soll so bleiben wie es bei allen anderen Schulen auch ist.*

*Bei insgesamt 178 Meinungsäußerungen haben sich 141 Personen für die Rückkehr zu Tempo 50, 37 für einen Beibehalt von Tempo 30 ausgesprochen.*

*Als Hauptgrund der Befürworter für Tempo 50 wurde natürlich der Umstand beschrieben, daß die Siedlerstraße auf der östlichen Straßenseite weitgehend am Waldsaum, auf der westlichen Seite zu einem großen Umfang an Sportgeländen und Kleingärten vorbeiführt. Die Bebauungsdichte ist hier stadtwweit betrachtet sehr unterdurchschnittlich. Daraus kann abgeleitet werden, daß auch eine Tempo-50-Regelung, wie sie seit Jahrzehnten bestanden hat, zu keinen Sicherheitsgefährdungen führt. Solche sind auch aus der Vergangenheit nicht bekannt. Eine Tempobegrenzung auf Tempo 30 wird daher als ohne erkennbaren Grund erlassen angesehen und als unangemessene Beeinträchtigung erlebt.*

*Als weitere Argumente wurden ins Feld geführt:*

*Die langen geraden Verkehrsabschnitte führen dazu, daß jetzt Überholaktionen ausgelöst und herausgefordert werden, die es vorher nicht gab.*

*Die Vorfahrtregelung rechts vor links greift nicht wirklich. Eine sichere Einfahrt gelingt nur, wenn man dem Verkehr auf der Siedlerstraße auch weiterhin die Vorfahrt belässt.*

*Beobachtet wird auch ein Umwegverkehr über den Tiergarten, wo die Streckenverlängerung durch Tempoerhöhung wettgemacht wird.*

*Der Meinungsäußerung pro Tempo 50 hat sich auch der Handelsverband Bayern e.V. angeschlossen.*

*Die ablehnenden Argumente beziehen sich zum Einen auf die Schule. Dieser Bereich ist, wie oben schon dargelegt, nicht Gegenstand eines Änderungswunsches.*

*Zum anderen besteht natürlich großes Verständnis, daß die unmittelbaren Anwohner der Siedlerstraße für eine Beibehaltung stimmen.*

*Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. hat sich in seiner Vorstandssitzung am 20. Januar 2015 mit der Frage befaßt und bei 1 Gegenstimme beschlossen, der Mehrheitsmeinung beizutreten.*

*Tempobeschränkungen sind dann sinnhaft, wenn sie sich dem Bürger als selbstverständlich und nachvollziehbar darstellen. Dies ist jedoch bei der Siedlerstraße nicht der Fall. Die Verkehrsführung am Waldsaum entlang und bei geringer Bebauungsdichte lassen kein Gefährdungspotential erkennen. Daß dies ein allgemein akzeptiertes Grundverständnis ist zeigt nicht zuletzt das Ergebnis der Online-Umfrage des Stadtanzeigers vom 21. Januar 2015, in der sich 40% der Bürger gegen eine Ausweitung von Tempo-30 Zonen ausgesprochen haben.*

*Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. ist jedoch auch der Meinung, daß die Bereiche Blütenstraße/Gleißhammerstraße, Dientzenhoferstraße und Siedlerstraße einer Entlastung bedürfen. Diese kann nur dadurch erreicht werden, daß die Ostendstraße wie seit Jahren im Verkehrsausschuß beschlossen nunmehr durch ein sofortiges Planfeststellungsverfahren ausgebaut wird. Mit der geplanten Doppelabbiegespur an der Kreuzung Cheruskerstraße/Ostendstraße kann für das Wohnquartier nachhaltige Entlastung erreicht werden. Hier darf es nicht zu weiteren Verzögerungen kommen.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Abdruck:*

*SPD-Fraktion*

*CSU-Fraktion*

*Bündnis 90/Grüne*

*Ausschussgemeinschaft*

Antwort des Herrn Oberbürgermeisters:

*Sehr geehrter Herr Köhler,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
danke für Ihr Schreiben zu Tempo 30 in der Siedlerstraße. Sowohl den Start der Umfrage  
als auch das Ergebnis habe ich mit Interesse verfolgt.*

*Dass sich bei der Umfrage eine Mehrheit gegen Tempo 30 ausgesprochen hat, ist für mich wenig überraschend, da sicher etliche Mögelderfer die Siedlerstraße als Verbindungsstraße nutzen. Wie repräsentativ das Ergebnis tatsächlich ist, sei jedoch dahingestellt. Die Anlieger der Siedlerstraße, die mehrheitlich zum Stadtteil Zerzabelshof gehören, hätten vermutlich anders abgestimmt, wenn sie beteiligt worden wären.*

*Den 141 Stimmen gegen Tempo 30 stehen rund 500 Bürgerinnen und Bürger aus Zabo und Mögeldorf entgegen, die sich im Jahr 2013 für die Einführung von Tempo 30 eingesetzt haben. Im Verkehrsausschuss am 04.07.2013 wurde die Tempo 30-Zone von allen Fraktionen einhellig begrüßt. Inzwischen liegen der Verwaltung etliche Schreiben besorgter Bürgerinnen und Bürger vor, die aufgrund Ihrer Umfrage eine Aufhebung der Tempo 30-Zone befürchten und an die Stadt appellieren, die Zone nicht aufzugeben. Der Präsident des NHTC hat mitgeteilt, dass sich sein Verein mit rund 700 Mitgliedern ebenfalls für den Erhalt der Zone einsetzt, ebenso der Bürgerverein Zabo.*

*Mir ist bewusst, dass es immer Stimmen für und wider Tempo 30 in der Bevölkerung geben wird. Ausschlaggebend sind für mich in erster Linie die sachlichen Gründe, die für die Regelung in der Siedlerstraße sprechen: Im Vordergrund steht der Wunsch nach Verkehrssicherheit, insbesondere für die Kinder. Dies beschränkt sich nicht allein auf den Bereich der Schule, sondern beispielsweise auch auf den Abschnitt in Höhe des NHTC, der ebenso von vielen Kindern genutzt wird und sehr unübersichtlich ist.*

*Nach Feststellung der Verwaltung und des NHTC hat sich der Verkehrsablauf in der Siedlerstraße sehr entspannt. Besonders an den Kurven gibt es kaum noch gefährliche Fahrmanöver, die dort früher regelmäßig zu beobachten waren. Erfreulicher Weise halten sich die meisten Autofahrer an die Geschwindigkeitsbeschränkung. In der Siedlerstraße werden mehrmals im Monat Radarkontrollen durchgeführt, die Anzahl der Übertretungen bewegt sich dabei auf normalen Niveau im Vergleich mit anderen Tempo 30-Zonen. Zur Unterstützung wird eine mobile Geschwindigkeitsanzeige bereits das dritte Mal seit Einführung der Tempo 30-Zone eingesetzt. Die von Ihnen beschriebenen Überholmanöver beschränken sich auf eine kleine Minderheit besonders rücksichtsloser Autofahrer, denen selbst Tempo 50 noch zu langsam sein dürfte.*

*Die Beachtung von rechts vor links ist in erster Linie eine Frage der Gewöhnung. In vielen Tempo 30-Zonen mussten sich die Kraftfahrer auf die neue Vorfahrtsregelung einstellen. Nach einiger Zeit wird rechts vor links dann selbstverständlich. Ein erhöhtes Unfallge-*

schehen ist am Haselnussweg nicht feststellbar: Den letzten Unfall an der Einmündung gab es 2012 vor Umstellung der Vorfahrt. Auch insgesamt ist in der Siedlerstraße das Unfallaufkommen seit Einführung der Zone rückläufig. Während 2011 noch fünf Unfälle mit fünf leichtverletzten Personen aufgenommen wurden, gab es 2014 nur noch einen Unfall mit einer leichtverletzten Person. Allein dies spricht für den Erfolg von Tempo 30.

Die mit der Umfrage verbundene Behauptung, die Stadt Nürnberg würde sukzessive Tempo 30 auf allen Hauptverkehrsstraßen einführen, ist unzutreffend und greift gerade bei der Siedlerstraße ins Leere: Die Straße war nie als Hauptverkehrsstraße eingestuft. Eine flächendeckende Tempo 30-Regelung im Stadtgebiet ist weiterhin nicht geplant, die Hauptverkehrsstraßen sollen den Verkehr bündeln und dazu leistungsfähig sein, um Wohn- und Nebenstraßen wie die Siedlerstraße zu entlasten.

Seit vielen Jahren gibt es im Stadtrat einen breiten Konsens für Tempo 30 im Interesse der Verkehrssicherheit. Auch im Fall der Siedlerstraße steht für mich dieser Konsens außer Frage.

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Ulrich Maly



**Culinartheater  
im Tiergarten**



**„Wir machen Theater ums Essen, ‚artgerecht‘ & ‚vogelwild‘.  
Unsere Räume sind denkmalgeschützt, wir auch!  
Wir können jeden Event – nachhaltig! Bei uns oder im Blauen Salon.“**





# Jahresfahrt des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V. zur Bayerischen Landesausstellung NAPOLEON und BAYERN in Ingolstadt

Samstag, 19. September 2015

## Programm

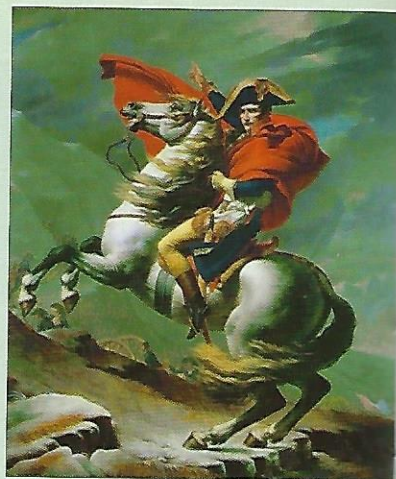
- Abfahrt:** Ostendstraße/Einmündung Lindnerstraße  
(St. Karl), 7.30 Uhr  
Führung durch die Ausstellung im Neuen  
Schloß 9.30 Uhr  
Mittagessen 12.00 – 13.30 Uhr im Weiß-  
bräuhaus zum Herrnbräu, Dollstr. 3  
Besuch des Audi-Museums 14.30 Uhr  
Anschließend eigenständiger Stadtbummel 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr

**Rückfahrt:** 18.30 Uhr

**Preis:** 35,00 Euro

## Anmeldung

**Telefon:** 546 07 65 mit Anrufbeantworter  
**Email:** buergerverein@moegeldorf.de



*Bonaparte überquert die Alpen am St. Bernhard.*



*Blechbuch  
des Jakob  
Wimmer.*

*Zahlung erbeten bis 31.8.2015, Konto VR-Bank DE21 7606 0618 0006 4999 45 oder  
Sparkasse Nürnberg DE65 7605 0101 0001 1519 03*

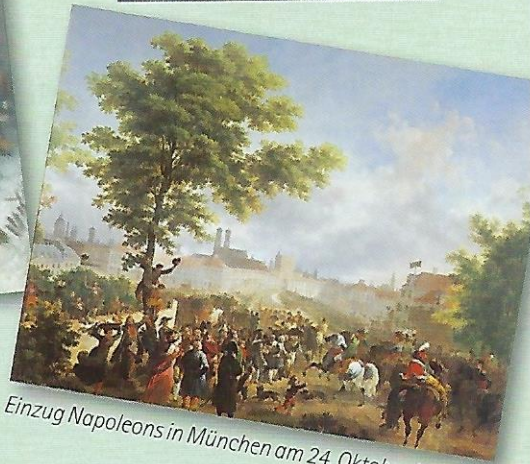




Napoleon flüchtet.

200 Jahre nach der Niederlage Napoleons (1769 – 1821) bei Waterloo (1815), seiner endgültigen Abdankung und seiner Verbannung nach St. Helena ist es Zeit, die Geschichte des Feldherrn und Kaisers der Franzosen aus dem Blickwinkel des ehemaligen Verbündeten Bayern zu erzählen.

Bis heute blickt man in Bayern mit gemischten Gefühlen auf das Bündnis mit Napoleon. Einerseits führte es in die Katastrophe. Zu erinnern ist an die tausenden bayerischen Soldaten, die vor allem 1812 in Russland ihr Leben ließen. Andererseits erfüllte sich für Bayern der Traum von militärischen Glanz und außenpolitischer Größe. Napoleon führte Bayern – anders als Preußen – nicht in die Niederlage, sondern zum Sieg. Das Bündnis mit dem Kaiser der Franzosen brachte Bayern die Krone, ein vergrößertes Territorium, das bis heute Bestand hat, und die erste liberale Verfassung. Damals begann das moderne Bayern – und sein Geburtshelfer war Napoleon. Allerdings war es eine schwierige Geburt, die vor allem für die Bevölkerung mit großen Opfern verbunden war. Es waren nicht nur die Soldaten, die Bayern stellen musste, auch im Land selbst waren Plünderungen, Verwüstungen, Hunger und Ängste durchzustehen. Denn Bayern war Durchzugsgebiet für die verbündeten und feindlichen Armeen. Bis heute finden sich an vielen Orten Erinnerungsspuren an den Einfall der Soldaten, der häufig genug leergeräumte Felder, Stallungen, Speicher und Vorratskammern hinterließ. Bayern war Schauplatz von Schlachten zwischen den franzö-



Einzug Napoleons in München am 24. Oktober 1805.

sischen Heeren unter Napoleon und seinen Gegnern, allen voran Österreich. Hohenlinden und Eggmühl können davon Zeugnis ablegen. Nach den Schlachten blieben tausende Gefallene und Verwundete zurück.

Am Ende der Geschichte war Bayern gerade noch rechtzeitig der Bündniswechsel gelungen: weg vom sinkenden Stern Napoleons, hin zum alten Verbündeten Österreich. An der letzten entscheidenden Schlacht gegen Napoleon, der Völkerschlacht von Leipzig im Oktober 1813, in der Napoleon eine verheerende Niederlage erlitt, nahmen die Bayern zwar nicht teil, sie standen jedoch auf der Seite der Sieger. So konnte man die durch Napoleon gewonnenen Territorien auch im Wiener Kongreß sichern.

Am Ende dieser so glanzvoll begonnenen Epoche war Bayern bankrott, die Wirtschaft lag am Boden und man konnte sich erst Jahrzehnte später von den Verlusten wieder erholen. Dennoch blieben das vergrößerte Staatsgebiet, die innenpolitischen Errungenschaften und eine spezifisch bayerische Erinnerung an diese Zeit: der Mythos Napoleon á la bavaoise.



Porträtbüste Napoleon Bonaparte als erster Konsul.

## Prüfung der Unterschutzstellungsvorschläge nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) im Rahmen der Biotopkartierung der Stadt Nürnberg von 2008 als Basis für die Einleitung von Unterschutzstellungsverfahren

### hier: Geplantes Naturschutzgebiet im östlichen Pegnitztal

Mit Beschluss des Umweltausschusses vom 09.05.2012 erging der Auftrag an die Verwaltung, die Prüfung des Unterschutzstellungsvorschlags des Pegnitztals Ost als Naturschutzgebiet als Basis für die Empfehlung zur Einleitung eines entsprechenden Unterschutzstellungsverfahrens an die Regierung von Mittelfranken vorzunehmen. Ausgangspunkt dafür war ein entsprechender Unterschutzstellungsvorschlag aus der letzten Stadtbiotopkartierung, die 2008 abgeschlossen wurde.

Die höchste Schutzkategorie ist der Schutzstatus als Naturschutzgebiet. Der Bereich des östlichen Pegnitztales erfüllt höchste ökologische Wertmaßstäbe und wurde als einziges neues Naturschutzgebiet im Stadtgebiet vorgeschlagen. Generell ist für den Erlass von Rechtsverordnungen über Naturschutzgebiete die höhere Naturschutzbehörde (Regierung von Mittelfranken) zuständig. Das Verfahren soll im Dialog und einvernehmlich mit den Grundstückseigentümern erfolgen. Der Naturschutzbeirat hat in seinen Sitzungen vom 17.01.2012 und 07.10.2014 das Vorhaben und die dargestellte Vorgehensweise begrüßt.

Das Pegnitztal Ost steht bereits unter Landschaftsschutz und ist sowohl als Wasserschutzgebiet wie auch als europäisches Schutzgebiet Natura 2000 ausgewiesen.

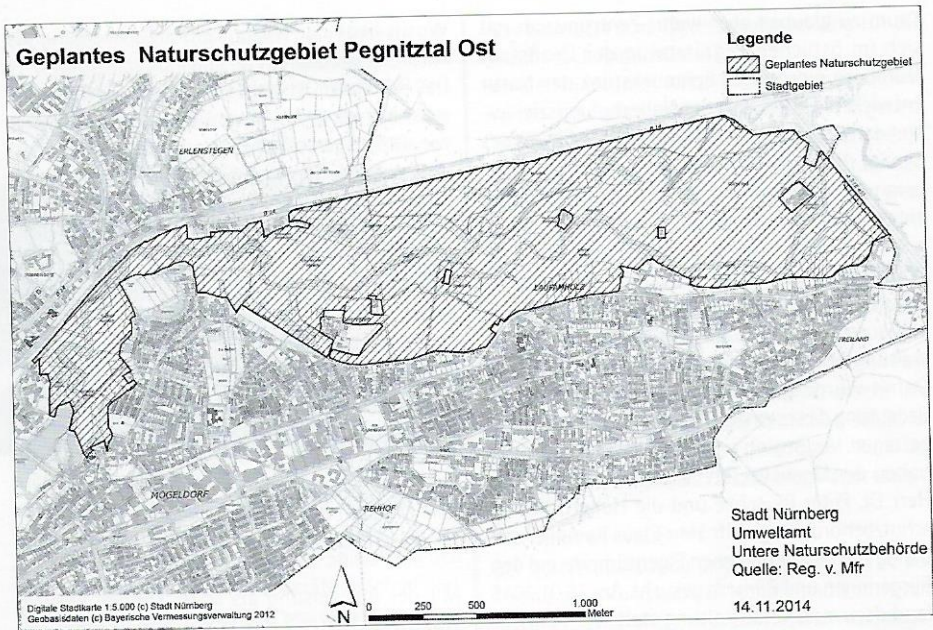
Erste informelle Gespräche hat das Umweltamt mit dem hauptsächlich betroffenen Grundstückseigentümer bzw. Grundstücksnutzer, der N-ERGIE AG, geführt. Dabei zeigte die NERGIE AG Verständnis für den Unterschutzstellungsvorschlag, zumal sie sich der Schutzwürdigkeit des Wasser- und Landschaftsschutzgebietes bewusst ist. Allerdings wurde darauf hingewie-

sen, dass die Unterschutzstellung die Belange und die Interessen der N-ERGIE AG bei der Gewinnung des Trinkwassers in diesem Gebiet vorrangig berücksichtigen müsste.

Der normative Adressat von Reglementierungen im Falle einer Unterschutzstellung sind in erster Linie Dritte und nicht die N-ERGIE. Es wird davon ausgegangen, dass von der zuständigen höheren Naturschutzbehörde eine Verordnung erlassen wird, aus der sich für die N-ERGIE AG keine nennenswerten zusätzlichen Einschränkungen ergeben, die wesentlich über die bereits durch die Baugesetze des Bundes und Bayerns, das Bayerische- bzw. Bundesnaturschutzgesetz, das europäische Schutzgebiet Natura 2000, die Landschaftsschutzverordnung und die Wasserschutzgebietsverordnung bestehenden Einschränkungen, hinausgehen. In vergleichbaren Verordnungen mit der Überlagerung Naturschutz- und Wasserschutzgebieten, ist es durchaus üblich, Maßnahmen, die zum Betrieb, zur Überwachung, Wartung, Erhaltung und Instandsetzung von bestehenden Wasserversorgungsanlagen sowie der Wasserversorgung erforderlich sind, von den Reglementierungen der entsprechenden Verordnung auszunehmen.

Die N-ERGIE AG hat sich bereit erklärt, unter den genannten Voraussetzungen für die Gestaltung einer Naturschutzgebietsverordnung zur Verfügung zu stehen und hat eine konstruktive Zusammenarbeit zugesichert (s. beil. Schreiben vom 24.05.2013). Das Umweltamt wird die N-ERGIE AG im Fortgang weiterhin einbinden.

Anfang 2015 sind die verwaltungsinternen Instruktionen und ein Bürgergespräch mit Regierung und Eigentümern mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit geplant, im Mai 2015 die Unterrichtung des Naturschutzbeirates und anschließend die Behandlung im Umweltausschuss und Stadtrat.



## Erste Einschätzung zum Naturschutzgebietansinnen der Stadt durch den Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V.

Das Pegnitztal Ost ist heute schon durch das Wasserschutzgebiet und durch das Landschaftsschutzgebiet gut geschützt. Das Tal wird als Naherholungsgebiet im Nürnberger Osten gerne genutzt. Nach unserer Meinung gehen die Bürger mit Bedacht und pfleglich mit der Natur um. Wir können daher nicht erkennen, dass über einen noch höheren Schutzstatus außer weiteren Verboten und Einschränkungen für die Bürger etwas erreicht wird. Das einfachste ist es, den Entwurf für ein Naturschutzgebiet zu verwerfen und zurückzuziehen.

Wolfgang Köhler

## Mehr Schutz für das Pegnitztal

Stadtbiotopkartierung schlägt für das östliche Pegnitztal eine Ausweisung als Naturschutzgebiet (NSG) vor



Kaum zu glauben aber wahr: Zentrumsnah hat sich im östlichen Pegnitztal in der Großstadt Nürnberg ein grünes Schmuckstück der Natur entwickelt. Dieses beliebte Naherholungsziel leistet dank der naturnahen Pflege der N-ERGIE, des Service öffentlichen Raum, des Tiergarten Nürnberg und einiger privater Grundstückseigentümer einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt. In der Stadtbiotopkartierung von 2008 wurde das Gebiet deshalb für eine Unterschutzstellung als NSG vorgeschlagen. Der Umweltausschuss der Stadt Nürnberg hat die Verwaltung beauftragt, eine Ausweisung zu prüfen. Damit wurde der ökologisch herausragenden Bedeutung dieses einzigartigen Gebietes Rechnung getragen. Vor Beginn eines förmlichen Verfahrens haben der Umweltreferent der Stadt Nürnberg, Herr Dr. Peter Pluschke und die Höhere Naturschutzbehörde/Reg.v.Mfr. Herr Claus Rammler den Dialog mit den betroffenen Eigentümern und den Bürgerinnen und Bürgern gesucht. Am 15.01.2015 fand dazu eine Veranstaltung statt.

### Was macht das östliche Pegnitztal so wertvoll?

Der rund 250 ha große Bereich des östlichen Pegnitztales erfüllt aufgrund seines Strukturreichtums und einer hohen Anzahl geschützter Arten höchste ökologische Wertmaßstäbe. Die Lebensräume wechseln von wertvollen Magerrasenbeständen in verschiedensten Ausprägungen zu Feuchtgebieten und Auenwaldbeständen.

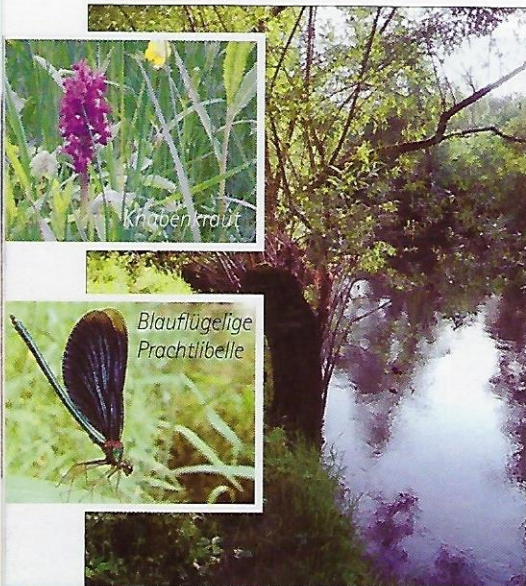
### Worin liegt der Nutzen einer Ausweisung als Naturschutzgebiet ?

Das Pegnitztal Ost steht schon heute unter Landschaftsschutz und ist sowohl als Wasserschutzgebiet wie auch als europäisches Schutzgebiet Natura 2000 ausgewiesen. Gemäß Art. 30 Bayerischem Naturschutzgesetz dürfen landwirtschaftliche Nutzflächen während der Aufwuchszeit nicht betreten werden.

Wenn die Qualität dieses beliebten Naherholungsgebietes auf Dauer erhalten bleiben soll, bietet der Status eines Naturschutzgebietes die Chance, Störungen und Beeinträchtigungen zu vermeiden.

Das Arten- und Biotopschutzprogramm der Stadt Nürnberg beschreibt bereits 1996 den hohen Erholungsdruck im östlichen Pegnitztal und fordert Maßnahmen der Besucherlenkung und der teilweisen Verlegung von Wegen auf Teilstrecken.

Mit der Ausweisung als NSG können künftig staatliche Mittel z.B. für die Verlagerung von Wegen aus besonders schutzwürdigen Kernbereichen zur Verfügung gestellt werden. Altbäume, in denen auch der höchst seltene Eremit lebt dürfen sich dann zu wahren Methusalembäumen entwickeln und in Würde altern, ohne dass die Verkehrssicherungspflicht zum Problem wird. Staatliche Mittel für Landschaftspflegemaßnahmen sind in Naturschutz- und Natura 2000-Gebieten eher gewährleistet.



Ein großes Problem stellt derzeit der Hundekot dar. Er verunreinigt zunehmend die Wiesen und kann Einfluss auf die Trinkwasserqualität haben. Die Verunreinigung des Wiesenschnitts gefährdet außerdem die künftige Nutzung und Pflege der Offenlandflächen.



Der Nürnberger Tiergarten mäht und verfüttert das Mähgut bislang als Grünfutter an seine Zootiere. Durch kontaminiertes Futter können die Tiere erkranken. Liegengelassene Spielstöckchen können landwirtschaftliche Geräte beschädigen. Wir brauchen den Tiergarten weiter als Abnehmer des Mähgutes. Ohne regelmäßige Mahd geht die Lebensraumvielfalt im Talraum zurück und damit auch die besondere Qualität dieses Naherholungsgebietes. Dem kann mit einem Konzept für die Hundehaltung in der Naturschutzgebietsverordnung entgegengewirkt werden. Details sind im weiteren Verfahren noch zu klären.

**Das Beispiel NSG Hainberg zeigt wie es geht**  
Umweltreferat und Umweltamt haben durchweg positive Erfahrungen. So konnten im NSG Hainberg die Probleme insgesamt befriedigend gelöst werden, auch wenn es immer wieder einzelne Hundehalter gibt, die sich verständnislos zeigen. Die Bevölkerung in Gebersdorf identifiziert sich mit „ihrem Naturschutzgebiet“ und achtet mit auf die Einhaltung der Spielregeln. Die Erfahrungen bestärken uns darin, dass die Mehrzahl der Hundehalter einsichtig ist und eine Regelung akzeptiert, bei der alle aufeinander Rücksicht nehmen. In dem stark frequentierten Naherholungsgebiet bedeutet das einen Gewinn für alle Beteiligten.

### Was bedeutet eine Unterschutzstellung für die Grundstückseigentümer?

Für die Eigentümer werden sich keine nennenswerten zusätzlichen Einschränkungen ergeben. Die N-ERGIE als Haupteigentümer hat sich bereit erklärt, unter den genannten Voraussetzungen für die Gestaltung einer Naturschutzgebietsverordnung zur Verfügung zu stehen und hat eine konstruktive Zusammenarbeit zugesichert.

### Schafe und Naturschutz – eine bewährte Allianz im Pegnitztal

Eine Station des Naturerlebnispfad im östlichen Pegnitztal zur Schafbeweidung heißt: „Hier arbeite ich“. Wir können versichern: Das vertraute Idyll der Schafe bleibt im NSG auf jeden Fall erhalten. Auch am Hainberg sind Schafe als Landschaftspfleger tätig.

### Wie geht es weiter?

Bei der Veranstaltung am 15.01.2015 wurde das Thema erwartungsgemäß lebhaft und kontrovers diskutiert. Wir hoffen, dass zum Nachdenken angeregt wurde und Verständnis für unser Anliegen geweckt werden konnte. Das Umweltreferat wird Einwendungen sorgfältig auswerten und dem Stadtrat einen Bericht vorlegen. Wenn der Stadtrat eine entsprechende Empfehlung abgibt, wird die Regierung von Mittelfranken als zuständige Behörde anschließend ein Unterschutzstellungsverfahren einleiten.

### Eine Chance für die Zukunft

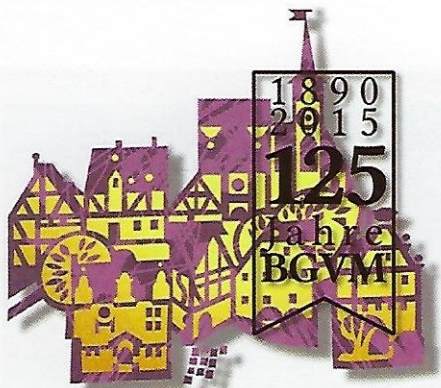
Die Ausweisung als NSG würde dem östlichen Pegnitztal zusätzlichen Glanz verleihen. Die Stadt Nürnberg und die Regierung von Mittelfranken können ein Zeichen setzen, dass sie das einzigartige Gebiet auch künftig für die Nürnberger Bevölkerung von Bebauung freihalten wollen.

*Dr. Peter Pluschke  
Referent für Umwelt und Gesundheit*

*Kontakt im Umweltamt: Vera Boser Tel. 231 5856,  
Dorothea de Koning Tel. 231 5862*

*Weitere Informationen unter  
<http://www.umweltamt.nuernberg.de>*





Der Bürger- und Geschichtsverein feiert heuer sein 175-jähriges Jubiläum in der Nachfolge des „Vereins für die Geschichte Mögeldorfs“ und des „Vorstadtvereins Nürnberg-Mögeldorf.“

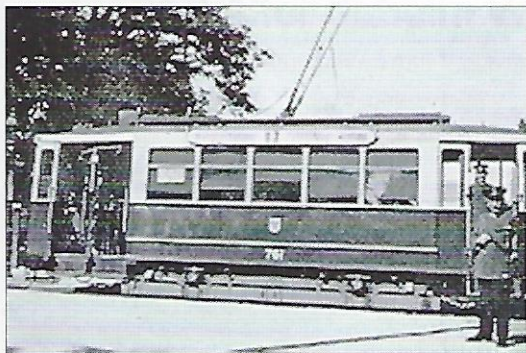
Im letzten Heft stellen wir bereits den Geschichtsverein vor

## Der Vorstadtverein Nürnberg-Mögeldorf

Die Eingemeindung Mögeldorfs am 1. Januar 1899 nach Nürnberg brachte es mit sich, dass das ehemalige Dorf eine stärkere Beachtung seiner Interessen und Bedürfnisse beim Magistrat der Stadt Nürnberg erwartete. Wie in anderen neuen Stadtteilen, bildete sich auch in Mögeldorf ein Vorortverein. Er wurde am 17. Januar 1901 gegründet. Unter alten Vereinspolizeiakten findet sich am folgenden Tag der Vermerk, dass sich ein neuer politischer Verein gegründet habe, der „Vorstadtverein Nürnberg-Mögeldorf.“ Als 1. Vorsitzender ist Maurermeister Andreas Munkert eingetragen, als Vereinslokal die Restauration zum Volksgarten (später Wienerwald, heute Osteria). Seinem Zweck entsprechend richtete der

Verein die Wünsche der neuen Vorstadt an den Magistrat. Es ging neben kleineren Anliegen um Straßenbeleuchtung und Wegverbesserungen.

Das dringlichste Anliegen des Vereins war der Bau der Straßenbahn nach Mögeldorf. Seit 1900 kämpften die Mögeldorfer um die Anbindung nach Nürnberg. Die Stadt verhielt sich sehr zögerlich, weil die Ostbahn schon seit 1859 Mögeldorf mit Nürnberg verband. Doch die Mögeldorfer ließen nicht locker. Gerade noch vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs war es so weit. Am 4. Juli 1914 fuhr die Linie 17 von Muggenhof nach Mögeldorf, allerdings nur bis zur Bahnunterführung an der Schmausenbuckstraße.



Nürnberg-Fürther Straßenbahn.  
Sommerfahrplan 1914. Gültig ab 4. Juli 1914.

### Fahrplan der Linie 17 (Wochentags)

Mögeldorf – Marientunnel – Hauptbahnhof –  
Plärrer – Maximilianstraße – Muggenhof.

10-Minuten-Betrieb zwischen Mögeldorf – Muggenhof  
von 10<sup>00</sup> morgens bis 10<sup>00</sup> abends, von 11<sup>20</sup> vormittags bis 10<sup>00</sup> nachmittags  
und von 10<sup>00</sup> nachmittags bis 10<sup>00</sup> abends.

10-Minuten-Betrieb zwischen Marientunnel – Maximilianstraße  
von 10<sup>00</sup> vormittags bis 11<sup>20</sup> vormittags.

10-Minuten-Betrieb zwischen Mögeldorf – Maximilianstraße  
von 10<sup>00</sup> nachmittags bis 10<sup>00</sup> nachmittags.

20-Minuten-Betrieb zwischen Hauptbahnhof – Mögeldorf  
von 10<sup>00</sup> abends bis 10<sup>00</sup> abends.

Zwischen Mögeldorf – Marientunnel  
von 10<sup>00</sup> vormittags bis 10<sup>00</sup> vormittags.



Mögeldorfer Hauptstr. 50, Lebensmittel Hormes, 1944 abgebrannt.



Hormes als Feuerwehr.

Während des Ersten Weltkriegs war die Tätigkeit des Vereins sehr eingeschränkt. Es liegt aber aus dem Jahr 1916 ein Schreiben des Vorstadtvereins an den Magistrat vor. „Man habe zwar zu Anfang des Kriegs beschlossen, den hochverehrlichen Magistrat mit Eingaben nicht zu belästigen, aber es wäre in der jetzigen schweren Zeit eine Pflicht, für Schaffung von Arbeitsplätzen nach dem Krieg Sorge zu tragen. Um die Bautätigkeit zu heben, solle bereits jetzt an die baldige endgültige Kanalisierung Mögeldorf gedacht werden.“

Von da an bis 1922 sind keine weiteren Aktivitäten bekannt. Ab 1924 ruhte die Tätigkeit gänzlich. 1926 wurde der Verein in einer Generalversammlung von 23 Mitgliedern wieder belebt. Der Kassenbericht entfiel, weil die vorhandenen Gelder der Inflation zu Opfer gefallen waren. Man versammelt sich jeden ersten Dienstag im Monat in der Guthmannschen Wirtschaft (heute Mögeldorfer Plärrer, Deutsche Bank). Vorstand war der Spezialehändler Johann Hormes.

Erst wieder 1934 findet sich ein Vermerk. Vom 17. Juli liegt ein Schreiben der Poli-

zeidirektion Nürnberg-Fürth an die Schutzmannsabteilung XIX vor wegen einer Erhebung über die Vereinstätigkeit. Eine neue Zeit hat begonnen. Die Nationalsozialisten kontrollieren die Vereine und verlangen genaue Einblicke. Das Polizeirevier 10 vermerkt am 30. Juli 1938 über den Vorortverein: Der Termin der letzten Wahl konnte nicht angegeben werden. Der Verein steht angeblich vor der Auflösung. Die Geheime Staatspolizei bestätigt diesen Eintrag. E.S.

**KAFFEEMASCHINE**

**DEFEKT?**

**REPARIEREN LOHNT SICH**





Tel. Nr. 0911 541254

Kreitmeier GmbH  
Inhaber B. Kerkamm  
jetzt wieder in der Ostendstr. 171

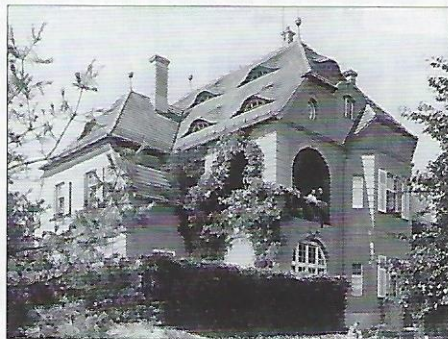
radio\_kreitmeier@t-online.de  
Reparatur aller gängigen Kaffeevollautomaten, sofern Ersatzteile lieferbar!



## Chronik der Polizeiinspektion Nürnberg-Ost

Der historische Teil des heutigen Dienstgebäudes der Polizeiinspektion Nürnberg-Ost kann auf eine über hundertjährige Geschichte zurückblicken. Die Villa Erlenstegenstraße 18 wurde in klassizistisch-historischem Baustil mit rustikalen Eckeingassungen, Gestöckbögen und mit von Eichenlaub eingerahmten Kartuschen im Jahre 1904 von Architekt Hans Pylipp entworfen und errichtet. So entstand zur damaligen Zeit eines der schönsten, von einem Garten umrahmten Häuser, in Anklang an den Barock konzipiert als Landhaus, ähnlich einem Jagdschlösschen. Es war ursprünglich der Wohnsitz von Moritz Baumer, Direktor der Baugesellschaft Haus und Garten.

Der Baustil der Villa Erlenstegenstraße 18 dokumentiert den ehemaligen Wohlstand ihrer Erbauer. Um eine rechteckige Halle von der aus eine zweiläufige Treppe in die oberen Stockwerke führte, gruppieren sich die einzelnen Räume. Korbbögen, die mit stucierten Kassetten dekoriert sind, Lorbeerkränze mit Schleifen und geschwungenen Bändern aus Blättern sowie verzierte Deckenspiegel über rechteckigen Grundrissen sind optische Auffälligkeiten des Hauses. Die ursprünglichen Farbgebungen der Girlanden in grünen und bräunlichen Farbtönen, die sich bis auf den Antritt des Treppengeländers erstrecken, nehmen Bezug auf die jagdschlossähnliche Dekoration. Zierelemente aus Metall verstärken die Treppengänge aus Holz. Das noch originale Holzgeländer besteht aus quadratischen Stäben. Das Gebäude besitzt Stil- und Dekorationselemente des Klassizismus, wie er oft zur Gestaltung an Schlössern verwendet wurde.



Die Fassadenbereiche sind mit Girlanden reich verziert. Sie sind auch über Medaillons an Giebfenstern sowie über der Beleuchtung der Haustüre vorzufinden. Optische Grundlage für den abgestuften, nahezu quadratische Grundriss ist die als Halb- bzw. Krüppelwalmdach errichtete Dachkonstruktion, die jeweils nach Süden und Norden asymmetrisch mit einem angefügtem Querhaus versehen ist und verschiedene Dachformen aufweist. Durch diese Queranbauten konnte eine großzügige Anordnung der Räume erreicht werden.

Bei einer vor der letzten Restaurierung des Gebäudes im Jahre 1991 für die Entwicklung des Gesamtgestaltungskonzeptes durchgeführten Befunduntersuchung der Fassade und des Innenbereiches wurde festgestellt, dass das Haus im Zweiten Weltkrieg durch eine Brandbombe beschädigt worden sein soll. U. a. belegt die veränderte Beschaffenheit des Außenputzes an der Fassade diese Vermutung.

Erstmals wurde das Gebäude nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges im Jahr 1945 als Stadtpolizeirevier (sog. Hilfspolizei) genutzt. Während man im Erdgeschoss die Wache

einrichtete, wohnte der damalige Revierwachleiter im Obergeschoss der Villa. Die vollständige Renovierung des ersten Stockes sowie des Dachgeschosses erfolgte im Zuge des Dienstbetriebes in den Jahren 1955/56.

Mit der Verstaatlichung der Stadtpolizei am 01.10.1974 ging das der Stadt Nürnberg 1958 zur unentgeltlichen Nutzung überlassene Anwesen wieder in den Besitz des Freistaates Bayern über.

Durch die gleichzeitig angepasste Organisationsstruktur der Polizei mussten rd. 170 Beamte untergebracht werden. Obwohl der größte Anteil Schichtdienst leistete, zeigte sich sehr bald, dass das Dienstgebäude nicht mehr ausreicht. Die entstandenen unzumutbaren Raumverhältnisse beeinträchtigten einen reibungslosen Dienstbetrieb. Des Weiteren konnten brandschutztechnische Anforderungen nicht mehr erfüllt werden, sicherheitsrelevante Einrichtungen nach den Polizeirichtlinien fehlten nahezu gänzlich. Bereits 1978 wurde zunächst über einen Um- bzw. Erweiterungsbau diskutiert. Der Gedanke an den Kauf eines geeigneten Grundstückes für einen Neubau ersetzte bald den ursprünglichen Plan. Es folgte in den nächsten acht Jahren eine Begutachtung von etlichen Grundstücken mit entsprechenden baufachlichen Untersuchungen und Wertgutachten.

Diese Zielvorstellungen ließen sich jedoch nicht realisieren. Deshalb beantragte das Polizeipräsidium Mittelfranken aufgrund der ergebnislosen Bemühungen in der Ersatzgrundstücksuche am 14.02.1986 beim Bayer. Staatsministerium des Innern eine Untersuchung durch das Landbauamt Nürnberg, ob sich nicht doch ein Erweiterungsbau auf dem vorhandenen Grundstück verwirklichen lassen würde.

Die ersten Vorgespräche verliefen äußerst positiv. Neue bzw. bereits vorhandene Probleme und Hindernisse konnten nach und nach vom Landbauamt gelöst und folglich die Grundsteinlegung für den Baubeginn auf 04.10.1990 terminiert werden. Diesen Festakt vollzog der damalige Staatssekretär Dr. Günther Beckstein im Auftrag des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Max Streibl. Der erste große Schritt zur Verbesserung der notwendigen Unterbringungsmöglichkeiten für die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit war organisatorisch geschafft. Die eigentlichen Bauarbeiten begannen schließlich im Jahr 1991.

Neben optischen und räumlichen Erfordernissen bestimmte die natürliche Hanglage des Grundstückes und der vorhandene Baubestand die Gesamtplanung des Anbaus. Die südöstlichen Gebäudeteile wurden dem Geländeverlauf angepasst, der südwestliche Bereich konnte auf einem Höhenniveau belassen werden. Somit erreichten die Planer eine natürliche Belichtung und Belüftung des Tiefgaragengeschosses.

Der Parkplatz vor dem Gebäude sowie der Zugang für Besucher der Polizeidienststelle liegen bürgerfreundlich in Richtung Erlengestegstraße. Der Zutritt zur Wache bzw. zunächst in einen Vorraum erfolgt nach wie vor über den Haupteingang der Jugendstiltvilla. Bei dieser wurde besonders darauf geachtet, so wenig wie möglich in die vorhandene Bausubstanz einzugreifen. So wurden Lage und Funktion der bereits bestehenden Technikräume weitgehend beibehalten. Weiterhin sind im Keller des Gebäudes die Haftzellen integriert, die sowohl direkt über eine Treppe vom Wachbereich als auch ebenerdig von der Tiefgarage Zugang haben.

Ein verglaster Verbindungstrakt gestaltet den Übergang vom historischen Altbau in den modernen und funktionellen Neubau. Dieser ist grundsätzlich als zweibündige Anlage mit zwei Geschossen ausgebildet, die transparent wirkenden Verbindungsgänge bieten direkten Zugang zu den Büroräumen. Des Weiteren wurden Allgemeinbereiche wie Unterrichtsraum, Erfrischungsbzw. Sozialraum und Besprechungszimmer berücksichtigt und direkt den Treppenhäusern unmittelbar zugeordnet.

Am 18.07.1994 fand mit großer Beteiligung von ehemaligen und aktiven Kollegen, Medienvertretern, Bauverantwortlichen und -beteiligten sowie politischen Würdenträgern die Einweihung des Neubaus sowie der umgebauten „Villa Baumer“ statt. Fünf Tage später konnte sich Jedermann am „Tag der offenen Tür“ vor Ort informieren und das neugestaltete Dienstgebäude besichtigen.

Der Dienstbereich der Polizeiinspektion umfasst den gesamten Raum im Nürnberger Osten von Buchenbühl bis nach Fischbach. Die westliche Grenze bildet in etwa eine Nord-Süd-Achse mit Bucher Straße, um den Stadtgraben bis Allersberger Straße, Bayernstraße einschließlich Regensburger Straße. Hiermit ergibt sich eine

Gesamtfläche von nahezu 50.000 Quadratkilometer mit über 160.000 zu betreuenden Einwohnern. Diesen Zuständigkeitsbereich prägen überwiegend großstädtische Strukturen mit Bürgern aus allen sozialen Schichten und Kulturen, ergänzt u.a. durch kleinere und mittelständische Unternehmen. Das Gesamtbild beinhaltet ferner große Naherholungsbereiche (Marienbergpark, Stadtpark, Wöhrder See oder Luipoldhain) sowie die „Disothekenlandschaft Klingenhof“. Einen besonderen Besuchermagneten stellt der Tiergarten Nürnberg dar.

Im Jahr 2006 wurden im Rahmen der Reform des Polizeipräsidiums Mittelfrankens die Diensthundeführer des Präsidiums organisatorisch zusammengefasst, in der Regensburger Straße stationiert und der PI Nürnberg-Ost angegliedert.

Aktuell im Jahr 2015 ist der Dienststellenleiter, Herr Polizeidirektor Heinz Hegendörfer, für über 200 Mitarbeiter verantwortlich.

Die Wache steht ihren Bürger als Ansprechpartner rund um die Uhr zur Verfügung und ist unter Telefonnummer 0911 / 9195-0 erreichbar. In dringenden Fällen bitte die Einsatzzentrale mittels Polizeinotrufnummer 110 verständigen.



## Tiergarten Nürnberg

Wer kennt ihn nicht – den Nürnberger Tiergarten. Unseren Tiergarten. Ob als Kinder an der Hand der Eltern staunend vor den Giraffen mit ihren langen Hälsen, lachend vor den Affen, die umtriebiger in ihrem Gehege hin- und hersprangen oder auch ehrfürchtig an Vaters Hand dem Tiger ins Auge blickend (aber auch die Nase wegen des strengen Geruchs zuhaltend!) oder als Klasse mit der Schule, und dann immer wieder als Wiederholungstäter. Mit der Zeit hatte man direkt Freundschaft mit einigen Tieren geschlossen. Da war dann der Schorsch, der genau so alt wie man selber war oder die Pinguine, die einen immer wieder mit ihrem eleganten Gewackel begeisterten. So mancher Wunsch nach einem eigenen Plüschtier, so mancher Freund eines Kindes, hat seinen Ursprung in der Begegnung im Tiergarten. Es war und ist immer ein Sprung in eine andere Welt: ob Afrika oder Asien, die Vielfalt der Tierwelt lässt staunen.

Auch heute in der globalisierten Welt, in der man einen Zoo in China mit einer Pandadame besucht oder auch in Singapur einen berühmten Zoo mit Regenwaldnachbau, unser Tiergarten braucht sich nicht zu verstecken und – er ist ein Stück Heimat, etwas Vertrautes. Was wohl auch mit der Lage zu tun hat! Allein schon die Anfahrt mit der Straßenbahn ist ein Erlebnis – dann der mächtige Eingang – den Rest kennen Sie selber.

So sind 75 Jahre Nürnberger Tiergarten ein echter Grund zum Feiern! Zu diesem Anlass sind zwei wunderschöne Bücher erschienen, die sich gegenseitig ergänzen und einladen immer wieder – auch nach dem Jubiläumsjahr – durchgeblättert zu werden.

Das erste – kleinere und etwas dünnere – hat den Titel „TIERGARTEN NÜRNBERG. Der Landschaftszoo am Schmausenbuck und seine Direktoren“ und wurde in Gemeinschaftsar-

beit von Nicola A. Mögel, Matthias Orgeldinger und Kerstin Söder verfasst. Zunächst wird auf den ursprünglichen Tiergarten, der ja ab 1912 am Luitpoldhain seinen Standort hatte, verwiesen. Durch die Baupläne des Reichsparteitagsgeländes musste der Tiergarten dem NS-Aufmarschgelände weichen, was sich im Nachhinein nicht einmal als Schaden erwies. Denn die Einbettung des „neuen“ Tiergartens, der 1939 im Schmausenbuckareal eröffnet wurde, zeigte sich als ideale Stätte für die Tiere. Noch heute kann man den Nürnberger Tiergarten als einen der schönsten Landschaftszoo Europas bezeichnen.

Im weiteren Verlauf des Buches folgen Darstellungen der sieben bisherigen Zoodirektoren (kommissarische miteingeschlossen). Es ist interessant zu lesen, welche Vorbildung die Herren mitbrachten, welche Ideen sie verfolgten und umsetzten. Da taucht dann auch einmal ein Name wie Bernhard Grzimek auf, der vielen durch seine Fernsehsendungen gekannt wurde, in denen er entweder einen Affen auf dem Arm hielt oder gar eine Raubkatze über das Pult spazieren ließ. Dr. Alfred Seitz – von 1950 bis 1970 Nürnberger Tiergartendirektor – war Assistent von Grzimek. Vorher hatte er noch mit Dr. Konrad Lorenz zusammengearbeitet.

Das zweite Buch – größer und in Hardcover – hat den Titel: „TIERGARTEN NÜRNBERG. Der Landschaftszoo“ und wurde von dem Team Verena-Kristin Helbach, Nicola A. Mögel, Kerstin Söder herausgegeben. Auf rund 140 Seiten wird man mit dem Tiergarten und seinen Bewohnern vertraut gemacht. Toll abgebildet werden in diversen Aufsätzen u. a. die Delphinanlage, das Manatihuus, der Aquapark, die Felslandschaft mit ihren diversen Bewohnern, die Flusspferde und die

Affen näher beschrieben. Da gibt es dann Bilder, auf denen ein Tierpfleger zwei kleine Affenkinder im Arm hält, „unsere“ Flocke als kleiner Eisbärstar posiert. Nicht zu vergessen der imposante Tiger, der einem ins Auge schaut.

Ein Buch, das viele Erinnerungen wach werden lässt, auch hier wird die Geschichte des Tiergartens noch einmal dargestellt, das aber auch deutlich macht, wie viel Liebe in dem Umgang mit den Tieren steckt, wie viel Wille und Einsatz aller im Tiergarten Beschäftigten, aber auch Fachwissen investiert wird,

um den Tieren eine lebensfähige Umgebung zu schaffen. Es ist schön, dass wir so einen Tiergarten haben, selbst in Zeiten, in denen einige von uns die Gelegenheit haben können, eine Safari durch Afrika zu machen oder im Fernsehen wilde Tiere über den Bildschirm springen. Diese Einheit von Natur und Nähe zum Tier – in einer Großstadt wie Nürnberg – ist etwas ganz Besonderes und dessen sollten wir uns auch bewusst sein.

Mit Hilfe der beiden von Tiergarten Nürnberg herausgegebenen Bücher kann dies hervorragend gelingen.

*Dr. Ute Köhler*

Anwaltskanzlei Uwe Willmann Tel. 09 11 / 54 41 290  
TS: WirtschaftsR - InsolvenzR - SteuerstrafR

[www.das-insolvenzstrafrecht.de](http://www.das-insolvenzstrafrecht.de)

## FESTGOLD statt FESTGELD

1 Jahr Laufzeit 4,00 %

2 Jahre Laufzeit 5,00 %\*

3 Jahre Laufzeit 4,50 %

\* Rendite auflaufend

Mit physischem zertifiziertem Barrengold steuerfreier Wertzuwachs. Anonyme Lagerung in der Scheideanstalt als **Sondervermögen** auf den Kunden.

Auf Wunsch auch Auslieferung Zug um Zug.  
Sparpläne ab mtl. € 100 für Kinder/Kindeskinder.  
Beratung durch einen unabhängigen Ex-Banker.

[www.der-unabhaengige-goldberater.de](http://www.der-unabhaengige-goldberater.de)  
Tel. 0911-9928235 - [gold@wernerheld.de](mailto:gold@wernerheld.de)